

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 342.

Sonntag, den 8. December

1861.

Dresden, den 8. December.

— Se. Maj. der König hat dem Major v. Mehradt II. vom 4. Jägerbataillon und dem Rittmeister v. Wolfersdorff, Wirthschaftsches des 3. Reiterregiments, das Annehmen und Tragen des ihnen verliehenen k. preuß. Kronenordens 3. und bez. 4. Classe genehmigt.

— Ihre k. k. Hoh. die verwittwete Frau Großherzogin von Toskana ist gestern früh halb 1 Uhr von München hier eingetroffen und im k. Residenzschlosse abgetreten.

— * Deffentliche Gerichtsverhandlungen am 7. Dec. — Der Handarbeiter R. Friedrich Minzinger, wegen Diebstahls schon mehrfach, einmal auch mit Arbeitshaus bestraft und wegen des nämlichen Verbrechens vom Militair als unwürdig ausgestoßen, hat sich in letzterer Zeit in Tharand mit Steineabladen beschäftigt und im Hause des Eisenbahnarbeiters Karl Gottlieb Schönbach gewohnt. Dasselbst hat er dem ebenfalls dort wohnenden Eisenbahnarbeiter Karl August Pfeiffer ein Paar Stiefeln (an Eidesstatt auf 20 Rgr. taxirt), dem Hauswirth selbst aber, da die betreffenden Schlüssel unvertahrt und ihm zugänglich waren, am 26. Oct. gleich eine ganze Garderobe gestohlen, bestehend aus einem Winterrock, einem Tuchrock, einem Sommerrock, einem Paar Beinkleidern, 2 Taschentüchern, Vorhemdchen, Schlips und einem Paar Stiefeletten von der Frau. Alles dies Gestohlene zusammengenommen, wovon einige Sachen, die der Dieb verkauft, gar nicht wieder zu erlangen waren, ist legal geschätzt auf eine Gesamtsumme von etwa 16 Thlrn. Seine ganz besonders vollwichtige Rückfälligkeit mit abwiegend, verurtheilte R. Friedrich Minzinger das Gericht zu Zuchthaus in der Dauer von 1 Jahre. — Unter Bezugnahme auf die bereits in Nr. 338 d. Bl. mitgetheilte Gerichtsverhandlung in Betreff des von seinem Bruder des Meineids angeklagten Karl Gottlieb Peschel aus Lohdorf ist nun, nachdem neue Beweisaufnahme erfolgt, der Schluß der Verhandlung zu referiren. Wilhelm Peschel hatte Gottlieb Peschel wegen eines Darlehns von 12 Thlrn. verklagt, Gottlieb Peschel hatte dies abgeschworen und Wilhelm Peschel denuncirte denselben nunmehr wegen Meineids. Da nun so viele Zeugen wider ihn abgehört werden sollten, hingegen seine zwei angegebenen Entlastungszeugen (sein Schwiegervater und sein Schwager, welche das Geld zum Begräbniß dargeliehen haben sollten) nicht erschienen waren, so erklärte der Angeklagte nun, er wolle Alles aufrichtig sagen, und hiernach hat er noch eingeräumt, daß er 7 Thlr. und 5 Thlr. von seinem Bruder zum Begräbniß geliehen habe; es habe jedoch bei jener Gelegenheit sein Bruder zu ihm gesagt: „Aengstige Dich nicht, das Begräbniß wollen wir (Wilhelm Peschel und seine Frau) bezahlen, das schenken wir Dir“, worauf allerdings er, der Angeklagte, entgegnet, geschenkt möge er das Geld nicht nehmen, er wolle es zurückgeben, sobald er sich würde helfen können. Von jener Schenkung will Wilhelm Peschel nichts wissen, indem er behauptet, damals nur gesagt zu haben: „Aengstige Dich nicht, ich brauch's jetzt auch nicht.“ Es hat aber der Angeklagte ferner zugegeben,

später, da ihn sein Bruder um die 12 Thlr. gemahnt, ausgerufen zu haben: „Du sollst nichts einbüßen“, ja sogar ein bestimmtes Zahlungsversprechen auf Ostern gegeben zu haben. Wenn nun auch die Ehefrau Wilhelm Peschels auf den ausdrücklichen Vorhalt des Gerichts, daß sie und ihr Mann gegen einen so nahen Verwandten nicht Zeugniß abzulegen brauchten, ebenso wie ihr Mann jenes angebliche Schenkungsangebot eidlich in Abrede gestellt; wenn endlich der Angeklagte zugeben muß und zu wiederholten Malen unaufgefordert zugegeben hat, daß er 12 Thlr. in zwei Darlehnsposten erhalten habe, dieses Geld nicht geschenkt nehme und noch jetzt bereit sei, dasselbe zurückzuzahlen, so hat er damals im Civilschwörungstermin allerdings, er möchte nun seine Schuld durch eine später erfolgte Schenkung (falls eine solche vorliegt) für nachträglich getilgt halten oder nicht, doch die wahre Thatsache, jenes Geld darlehnsweise erhalten zu haben, wider besseres Wissen abgeschworen und die Absicht (wenigstens damals) gehabt, die eingeklagten 12 Thlr. s. w. d. a. nicht zu bezahlen. Das Gericht erkannte darum den Karl Gottlieb Peschel des Meineids wirklich für schuldig und verurtheilte ihn zu 1 Jahr und 6 Monaten Arbeitshaus, sprach ihm auch das Recht ab, ferner als Zeuge vor Gericht eidlich aufzutreten.

— Wenn ein edler, braver Mann stirbt, sagt Lichtenberg, so erfüllt sich mein Gemüth mit Trauer, denn die Erde hat ihn nöthiger als der Himmel. Dies fühlte gewiß auch Mancher bei dem erfolgten Hingange des Herrn Hofbuchdrucker C. J. Meinhold, dessen irdische Hülle gestern Morgen gegen 9 Uhr dem Schoß der mütterlichen Erde übergeben wurde. Dem vier-spännigen Leichentwagen folgte ein langer Zug Leidtragender, unter denen man die drei Söhne des Entschlafenen gewahrte. Am Grabe hielt Herr Superintendent D. Steinert eine ergreifende, Allen zu Herzen gehende Rede, deren Worte dem frommen Sinne, dem stillen, aber wackeren Wirken, dem treuen Familienvater und Bürger und liebevollen Gatten gewidmet waren. — Der Verstorbene erwarb sich wesentliche Verdienste durch sorgsame Pflege der Dresdner Buchdrucker-Unterstützungskasse, die von ihm bei Gelegenheit seines Jubiläums durch eine reiche Spende bedacht wurde. Seit mehr als 5 Jahren vom Geschäft zurückgezogen, erreichte er das hohe Alter von 77 Jahren. Den Katastroph in seiner Wohnung umgaben vor dem Gange zur Gruft helleuchtende Kerzen; Männer seiner Officin mit Palmenzweigen in den Händen folgten dem Sarge, der von weit über hundert Personen als rührendes Zeichen inniger Theilnahme und gerechter Trauer um den Entseelten begleitet wurde.

— Vorgestern Abend, als der von Blasewitz nach Dresden leer fahrende Omnibus sich noch im Busche befand, solchen aber eben verlassen wollte, kamen zwei Kerle auf den Kutscher zu und griffen augenblicklich mit kühner Faust nach den Zügeln. Da in Ermangelung von Passagieren der Kutscher die Laterne ausgelöscht hatte und im Finstern den Anfallenden nicht gleich beikommen konnte, entspann sich ein Kampf, indem der Eine auf den Kutscherbock hinauffsprang, wobei der Kutscher von dem Kerl

mit einem stumpfen Messer zwei Zoll lange Schnittwunden über die Hand erhielt. Nur ein kräftiges Aufhauen auf die Pferde rettete vor weiteren Angriffen.

— Wegen Nichterfüllung des gesetzlichen Gewichts wurden am Freitag auf dem Marke ca. 30 Kannen Butter weggenommen. Bei dieser Geschichte kam der Fall vor, daß sich eine der Schuldbewußten mit ihrer butterleichten Waare der Confiscation dadurch entziehen wollte, daß sie mit ihrem Korbe Reißhaus nahm und sich in ein Haus flüchtete. Sie dachte wohl aber, ewig kannst Du hier nicht stecken, kam wieder ans Tageslicht und ließ ergehen, was die Götter oder vielmehr die Marktpolizei über sie verhängt hatten.

— Außerordentliche Verletzungen durch brennenden Phosphor kommen bei dem vielfachen Gebrauch der Streichhölzchen nicht selten vor und können unter Umständen gefährlich werden. Es dürfte daher die Mittheilung nicht uninteressant sein, daß eine Lösung von Javel'scher Lauge (unter chlorig-saurem Natron), welcher man etwas Magnesia zugefügt hat und in welche man den verletzten Theil bringt, die gefährlichen und schmerzlichen Wirkungen in kurzer Zeit aufhebt; eine Beobachtung, die vor einiger Zeit im chemischen Laboratorium zu Stuttgart gemacht wurde.

— Musik. Freitag den 6. d. M. gaben die Herren F. Schubert, T. Körner, C. Schleusing und F. Kummer ihre dritte und letzte Quartett-Akademie. Zum Vortrag kamen die Quartette: 1) A-moll von F. Schubert (Op. 29), 2) D-dur (Nr. 31) von Joseph Haydn und zum würdigen Beschluß 3) das wundervolle Quintett (G-moll) von Mozart, wobei Herr Mehlhose mitwirkte. Das Zusammenspiel der genannten Herren hat die gehegten Erwartungen auf das Vollständigste gerechtfertigt und vielen Freunden der Kammermusik wahrhafte Hochgenüsse bereitet. Stieße doch das Zustandekommen eines zweiten Cyklus von Akademien auf kein Hinderniß.

A. F.

— Gestern Mittag, als der von Leipzig kommende Dampfwagen in der Nähe von Trachau nach der Lößnitz kam, wurde eine alte Bauerfrau, die sich dem Bernehen nach die daselbst befindliche fliegende Barriere bei einem Uebergange geöffnet, von den Rädern ergriffen und mehrere Hundert Schritt weit fortgeschleift. Die Frau wurde sofort getödtet; der zerrissene Kopf und die abgetrennten Beine boten einen schaudererregenden Anblick dar.

— Dresdner Börsenbericht, Monat November 1861. Der November bot wie fast jedes Jahr ein sehr lebloses Bild im Börsenverkehr dar, nur die allerletzten Tage desselben brachten an auswärtigen Börsen einen zum Theil bedeutenden Coursrückgang als Folge der Gesangennehmung südamerikanischer Gesandten von dem Capitain eines nordamerikanischen Kriegsschiffes, hervor. Inwieweit dieses Ereigniß ferner auf die Börsenverhältnisse einwirken kann oder nicht, muß man ruhig abwarten, doch trauen wir denselben keinen so großen Einfluß zu, was schon aus dem Urtheil der Kronjuristen hervorzugehen scheint, und bekanntlich wenden die Baumwollenindustriellen ihre Fische immer nur an Schwächere an, vor Ebenbürtigen ziehen sie die Pfeife ein. So wenig man auch diesseits das ganze amerikanische Zerwürfniß billigt, kann man doch England die Versicherung geben, daß es wegen des Localereignisses in Deutschland wenig feuchte Augen geben wird, da die Erinnerung wie freundschaftlich oft England an Deutschland gehandelt, zu sehr zum Trocenen geeignet ist. Doch zur Börse. Von Sächsischen Staatspapieren kamen nur größere Beträge in 3% von 55 zum Umsatz und ging dieserhalb der Cours von 90 $\frac{3}{4}$ —90 $\frac{1}{4}$ % zurück. — Preussische 4 $\frac{1}{2}$ % hielten sich den ganzen Monat zwischen 102 $\frac{1}{2}$ — $\frac{5}{8}$ %, sowie 5% auf 107 $\frac{1}{8}$ % ohne großen Umsatz. — Oesterreichische Nationalanleihe schloß 58 $\frac{1}{8}$ % denselben Cours den sie Ende vorigen Monats gehabt. Vantnoten aber gingen 1 $\frac{1}{8}$ % nämlich von 73 $\frac{3}{8}$ —72 $\frac{1}{4}$ % zurück. — Wesentlich gestiegen sind Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien, von 216—219%. — Albertsbahn gingen um 2% von 44—42% zurück. — Bedeutende Schwankungen fanden in hiesigen Industrie-Actien und die bedeutendsten davon in einigen alten bewährten Papieren, Waldschlößchen-Actien statt, dieselben fielen in diesem Monat um 38 Thlr. per Stück, denn während dieselben Anfangs des Monats noch 204% Geld standen, weist der 30. November den Cours 166 auf. Felsenkeller fielen von 73 $\frac{1}{4}$ —70% Feldschlößchen von 64 $\frac{3}{4}$ —61 $\frac{3}{4}$ %. Redinger von 72 $\frac{1}{2}$ —68%. Der Grund dieses Fallens liegt darin, daß bei dem Waldschlößchen eine sehr geringe, bei den übrigen gar keine Dividende ausgefallen sind, doch raschen wir den Actionären nicht zu verschleudern; auf Regen folgt Sonnenschein. — Von Champagner-Actien sind Rößniger von 110—115 gestiegen, hiesige hielten sich im Course ganz egal. Feuerversicherungs-Actien gingen ebenfalls bedeutend zurück von 175—150 Thlr. per Stück. Thode'sche Papier-Actien fielen von 56 $\frac{1}{2}$ —54 $\frac{1}{2}$ %.

Tagesgeschichte.

Berlin, d. 6. Dec. Wie sehr es anzurathen ist, Hypotheken-Geschäfte nur auf der Hypothekenstube des hiesigen Stadtgerichts abzumachen, ergiebt folgender, übrigens interessanter Fall. Der Restaurateur S. besaß früher in der Landsbergerstraße ein Haus, das er für die Summe von 30,000 Thlr. verkaufte. Der Käufer ließ sich in Gegenwart des Besitzers das Hypothekenbuch anschlagen, und wies dasselbe eine Schuldenlast von 28,000 Thlr. nach. — Hiernächst begaben sich die Kontrahenten zu einem Notar und schlossen das Kaufgeschäft ab. Als sodann der Kaufvertrag dem Hypothekenrichter zur Berichtigung des Besitztittels präsentirt wurde, ergab sich, daß die Kaufgelberbelegung nicht vollständig erfolgt war, indem dieselbe nur 28,000 Thlr. zum Gegenstande hatte, während 34,000 Thlr. auf dem Grundstücke eingetragen waren, das Kaufgeld aber nur 30,000 Thlr. betrug. Nähere Ermittlungen ergaben, daß in der Zeit zwischen der Auflegung des Hypothekenbuchs und der Präsentation des notariellen Kaufvertrages auf das Grundstück noch 6000 Thlr. eingetragen worden waren. Der Verkäufer des Hauses ist inzwischen flüchtig geworden.

Solingen, 2. Dec. Seit langer Zeit sind die Geschäfte nicht in so glänzender Weise gegangen, wie jetzt. Die Schmieden unsrer Gegend sind nicht im Stande, den Bedarf an Hieb- und Stichwaffen zu liefern, welcher gefordert wird, so daß die Schmieden der benachbarten Mark, welche sich früher mit Fertigung der Werkzeuge des Friedens befaßten, nun aushelfen müssen, Waffen aller Art, namentlich Säbel zu fertigen. Durch ein einziges pariser Haus sind allein 80,000 Reiter säbel bestellt, welche wahrscheinlich alle nach Amerika versandt werden dürften. Durch solche reiche Bestellungen in einer Zeit, wo man sonst vielfach über Mangel an Beschäftigung klagt, ist es gekommen, daß sich hier die Arbeiter eines ausnahmstweisen Wohlseins erfreuen.

Sittenlosigkeit in Paris.

Ein Brief in dem französischen Provinzialblatt „La Giroude“ entwirft nachstehendes Bild des kaiserlichen Paris der Gegenwart.

„Ich kann es nicht mehr aushalten. Ich weiß nicht, unter welchem Stern und in welchem Dunstkreise man hier lebt, aber ich fühle etwas Unehrenhaftes um mich herum; ich athme nicht mehr, ich ersticke! Ich kehre darum eiligst zur freien gesunden Luft meines Dorfes zurück, um dort die Seele mir wieder rein zu waschen.“

Was ist aus dem Paris von ehemals geworden! Aus jenem Paris, welches dachte, welches sprach, welches weit in die Ferne strahlte, das jeden Tag der Welt ein Werk, eine Wahrheit, eine Freiheit, eine Entdeckung zuwarf? Ach! es denkt nicht mehr, es weiß selbst nicht mehr oder scheint nicht mehr zu wissen, was es in den Tagen seiner Größe, in denen seines Glaubens an sich selbst geglaubt, erkannt, gethan oder gesagt hat. Es hat seine Seele ausgelöscht oder hat sie durch einen vorübergehenden Windstoß auslöschten lassen. Was ist in diesem Augenblick von all dem Licht der Vergangenheit noch übrig? Nichts, wenn nicht hier und da aus Bergesflüchlichkeit der Reflex eines früheren Ruhmes, der letzte Strahl einer untergehenden Sonne. Das Genie Frankreichs hat seine Entlassung genommen, und wie in dieser Welt immer so hat der Aberglaube den Glauben ersetzt; das abgetretene Genie hat zunächst den drehenden Tischen, dann dem Medium, dann den Geistern, dann Barnum, dann dem „schwarzen Doctor“ — ich wage nicht hinzuzufügen: dann dem D. Veron — das Wort überlassen.

Das erste Volk der Erde denkt nur daran, ein lustiges Leben zu führen, und es scheint nur ein Feldgeschrei zu haben: Vergnügen wir uns und spotten wir über uns selbst! Cras enim moriemur. Im guten Französisch: après nous le déluge! Und während dessen schlägt die Stunde und geht vorüber, ohne daß sie jemals ein Wort spräche, was der Erinnerung werth wäre. Suchen Sie in gleichviel welcher Richtung des Geistes, nirgends werden Sie am Horizont irgend ein Talent auftauchen, irgend eine Idee erscheinen sehen. Treten Sie irgendwo ein, z. B. in

ein Lesecabinet — doch nein, die Lesecabinette sind verschwunden, ich kenne nur noch eins, in einer Galerie des Odeon, beinahe unter freier Luft. Ich sah darin, im Vorübergehen, einen Graukopf, den letzten französischen Leser, und am betrübten Ausdruck seines Gesichts glaubte ich einen ehemaligen Minister des öffentlichen Unterrichtes zu erkennen. Treten wir denn in Ermangelung eines Lesecabinetes, in einen Buchhändlerladen: was werden Sie auf den Brettern ausgestellt finden? Eine abständige Schandliteratur, von einem Alkobenduft durchzogen, auf satinirtes Papier gedruckt und im glacierten Rosa-Einband: die Geschichte der Liebe, die Geschichte der Pompadour, die Geschichte der Dubarry, die Courtisane auf dem Thron, die königliche Würde der Courtisane.

Fräulein Mogador benutzte die Muße des Ehestandes um uns ihr „öffentliches“ Leben zu erzählen und Fräulein Rigolboche überliefert uns die Geheimnisse ihrer Persönlichkeit mit obligater Photographie als Belegstück. — —

Nur eine solche Hautgout-Literatur hat noch Erfolg. Ein Schmutzroman hat in einem Anlauf es binnen einem Jahr bis zur vierzehnten Auflage gebracht! Und wissen Sie, durch welche geniale Inspiration? Wegen einer nächtlichen Scene, die dem Leser durchs Schlüsselloch gezeigt wird. Solche cynische Poesie kann allein noch die kalte Phantasie der schönen Dame des Faubourg St. Germain und der Chaussee d'Antin entflammen. Wenn meine Frau während meiner Abwesenheit diesen Roman gelesen hätte, so würde ich bei meiner Rückkehr die Wiedereinführung des Ehescheidungs-Gesetzes verlangen.

Wenn Sie jetzt von der Literatur zur Bühne übergehen, so werden Sie finden, daß auch hier die „halbe Welt“, wenn nicht diese ganze „halbe Welt“, die öffentliche Neugierde befriedigt. Die Scene zeigt unsern Blicken nur noch die Geheimnisse der unterhaltenen Frau. Junge, kaum von dem Kloster emancipirte Mädchen wohnen an der Seite ihrer Mütter erschrocken dem Todeskampf einer Lorette bei und vergießen über deren Herzeleid zwei oder drei Thränen auf ihr mit Wappen besticktes Battist-Taschentuch. Was sag' ich? Herzeleid! Auch

das Herz ist bereits für die Bühne überflüssig geworden; man schreibt dort nur noch die Stücke für die Waden und die Knie der Schauspielerinnen oder, besser gesagt, um die Körperformen und die Strumpfbänder zu zeigen. Wenn die Kunst Racine's und Molière's nur noch ein wenig fortfährt, die Frauen vom Knöchel aufwärts zu entblößen, so wird man auf den Brettern bald nur noch eine babylonische Ausstellung lebender Bilder sehen. Sie haben ohne Zweifel die Indiscretionen Léotard's gelesen und Sie haben also sehen können, welche schreckliche Verheerungen in der weiblichen Einbildungskraft seine, durch die so verschiedentlichen Uebungen am Trapez, in ihrer ganzen Fülle bloßgelegten schönen Muskeln angerichtet haben.

Die ganze Kunst spricht dieselbe Sprache und zieht am gleichen Strange wie das Theater. Schemals suchte unsere Generation, wenn mein Gedächtniß mich nicht täuscht, in einem Gemälde das Dramatische, die Idee. Heute ist es die verbotene Frucht, es ist die nackte Frau, welche die Menge in der Gemäldeausstellung anzieht. Sehen Sie die Masse, welche sich dort drängt? Man muß Platz in der Kette nehmen, um endlich einen Blick auf das Bild werfen zu können. Was ist sein Vorwurf? Es stellt Phryne vor dem Aeropag oder Phryne bei Alcibiades, oder Leda in reducirter Schwimmtoilette dar, welche mit einer Hand einen Schwan liebkost und mit der andern zeigt — wovor selbst Diderot's Prosa in einer Anwandlung schamhafter Entmuthigung zurückschrecken würde.

Die Photographie glaubt, es noch der Malerei zuvorthun zu müssen. Wohin Sie mit Ihrer Frau oder Tochter am Arm gehen, überall finden Sie an den Schaufenstern eine Berühmtheit des Entrecht, in kurzem Röckchen mit dem Bein über dem Kopf photographirt, oder eine hochbusige Frau, deren Fülle aus dem Schnürleib herausquillt. Und treffen Sie ein Stereoskop als Uhrgehänge, hüten Sie sich, durch diese Linse zu sehen: wer weiß, in welche schlechte Gesellschaft Sie Ihre Neugierde führt: und was würde es erst sein, wenn nicht die Furcht, die Züchtigkeit des Sergeant de Ville zu verlegen, dem Photographen einige Zurückhaltung auferlegte! (Schluß folgt.)

Rappo's

Theater auf dem Dohua-Platz.

(gut geheizt und mit Gas erleuchtet.)

Heute Sonntag, den 8. December:

2 brillante Vorstellungen

Anfang der ersten 7 1/2 Uhr, der zweiten 1/8 Uhr. — Neues Programm.

Morgen Montag: Vorstellung.

Anfang halb 8 Uhr.

Salon Parisien

auf dem Postplatz, gut geheizt und den ganzen Tag mit Gas erleuchtet, zweite neue Aufstellung.
Von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet. Duret.

Die Kurz-, Galanterie- & Spielwaaren-Handlung

von

Ernst Ganssaue,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 25,

empfehlen ihre **Ausstellung** der neuesten und geschmackvollsten **Spielwaaren** aller Art zu gütiger Beachtung.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Infolge Anordnung der Concursbehörde findet von

Montag, den 9. December 1861 ab

der gerichtliche Ausverkauf

der sämtlichen in dem unter der Firma: **Friedr. Kohlmann** hier am Altmarkt Nr. 4 bestehenden Kurzwaarenhandlung befindlichen Waaren, sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu festen Preisen statt.

Heute **Sonntag** guten **Sauerbraten & delicate Bratwurst** im Gasthose zu **Wölfnitz**. **Ernst Welde**, Gastwirth.

Echte Altenburger Ziegenkäse, do. Schweizer Madelainekäschen, Std. 4 u. 5 Pf., Blauschimmel, Messerspringer 2c., Wasserglas, Pfd. 2 Mgr., Felsenkeller Schöps, Kanne 9 Pf., Gauernitzer lichter Kanne 10, desgl. 9 Pf. Dampfwaisenzmehl, Mächn. 35, 40 u. 45 Pf.
Gust. Geier, Wilsdr. Str. 20 i. Hof.

Kieler Sprotten

empfehlen ergebenst

Karl Preißler.

Julius Winckler,

15 Dohna-Platz 15, neben dem Eckhause des Kaufmann Schauer, empfiehlt: Irrigateurs de Paris (Selbstelstirer) in allen Gattungen, sowie Rasir-, Tisch-, Taschen- und Federmesser, Scheeren und andere feine Stahlarbeiten eigener und engl. Fabrik stets unter Garantie. — Vorkommende Reparaturen an oben erwähnten Artikeln werden prompt gefertigt. Auch halte ich mich zum Schärfen stumpfer Rasirmesser, sowie aller anderen schneidenden Sachen bestens empfohlen.

Fortwährend erstaunend billig

findet der Verkauf von Herrengarderobe von den feinsten bis zu den geringsten Sorten statt, damit ein Jedermann sich nobel und zugleich billig kleiden kann. Nur einzig und allein im neuen Kleidermagazin: **Nampeschestraße 24 — nur 24.**
NB Auch wird daselbst getragene Herrengarderobe mit angenommen.

Großes Lager wollener gestrichter Waaren,

als: Unterärmel, Samaschen, Shawls, Stulphandschuh, Neze, Krage, Hauben, Capuzen, Fanchons, das Neueste und Geschmacksvollste, sowie Berliner- und Zephyrwolle, deutsche und englische Strickgarne empfiehlt zu den billigsten Preisen
Wilh. Krieger, Wilsdrufferstraße 35.

Größte Auswahl von Visitenkartenportraits

à Blatt 10 Ngr., bei **Robert Besser,** Altmarkt Nr. 24, Ecke der Seestraße.

Trotz jeder in- wie ausländischen

Concurrenz, sowie allen fingirten Ausverkäufen und Anpreisungen, wie sie auch erdichtet sein mögen, bietet dennoch das **Herren- & Damenkleider-Magazin**

!!! 27, 27 Badergasse 27, 27, Ecke der Weißegasse!!!
die erste, reellste und billigste Gelegenheit, bei Anschaffung von fertigen Herren-Kleidungsstücken, als: **Winterröcke, Tuch- & Buckskinröcke,** dergl. **Hosen, Westen,** ächt bair. Joppen, Schlaf Röcke; dann **Arbeits-hosen** in nur gediegenster Qualität, sowie **echt Für Damen Tuch- & Doublemäntel, engl. Lederhosen.** **Für Damen Kutten & Jacken,** nur um schnellen Absatz zu erzielen, zu **äußerst billigen Preisen!!**
27 27 Badergasse 27 im Gewölbe, Eckhaus der Weißegasse.

Pragerstraße Weihnachts-Ausstellung Pragerstraße Nr. 6.

Heinr. Otto Würgau

empfehlen für bevorstehendes Fest sein ganz neu assortirtes Lager von **Kinderspielwaaren,** Reich verzierte Holzgalanterie-Waaren,
besonders feine Puppen, Gesellschaftsspiele, Zinnfiguren und andere neue; unterhaltende Gegenstände in Sonneberger und Nürnberger Artikel;
als: Toiletten-, Schmuck-, Näh-, Thee-, Zucker-, Schreib-, Cigarren- und Handschuhkästchen.

ff. Lederwaaren, **Rippfächer**
als: Damen-, Kinder-Briestaschen, Schreibmappen, Schreibzeuge, Necessaires, Cigarettenetuis, Photographie-Albuns;
in Eisenguß, Holz, Thon, Porzellan und Papier, große Auswahl in Leuchter- und Lampenschirmen und Photographierahmen.
Bergoldete Waaren, **Fein bronc. Thonwaaren,**
als: Broschen, Ohrgehänge, Kopfnadeln, Medaillons, Armbänder, Uhrketten, Gürtel und Gürtelschlösser.
als: Blumentransparents, Goldfischhalter, Ampeln, Kuchenkörbe, Blumentöpfe etc.

Feinsten Nürnberger Lebkuchen. **Cartonnagen, Bilderbogen.**
Große volle Wallnüsse. **Necht franz. Gummischuhe.**
Ich empfehle mich nochmals hinsichtlich billiger gestellter Preise einer gütigen Beachtung.

Zu Weihnachts-Geschenken passend, empfiehlt sich Unterzeichneter zur Anfertigung schöner, künstlicher Haararbeiten, darunter die so beliebten elastischen Armbänder mit oder ohne Goldverzierung. Bestellungen werden jetzt noch angenommen und prompt ausgeführt durch **J. E. Weinhold,** Knopfmacher u. Haarflechter, Weberg. 21, nächst dem Porticus.

Süßneraugen-Leidenden empfiehlt zum leichten Ausschneiden ein von mir eigends gefertigtes Messer, sehr gut und praktisch **Julius Winckler,** chirurg. Instrumentmacher u. Messerschmied 15. Dohnaplatz 15. neben dem Eckhause des Kaufmann Schauer.

Die Expedition der Blätter:

„Rückkehr zur Natur“ befindet sich: **große Frauengasse Nr. 22** im Gewölbe.

Einige Centner **gelbes Wachs** im Ganzen und Einzelnen sind zu verkaufen: **große Frohngasse 19, III. bei C. Claus.**

Gute mehrlreiche **Speisefartoffeln** verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen à Meze 32 Pf. **Breitegasse Nr. 16 part.**

Pubwasser,

à Stückchen nebst Gebrauchs-Anweisung **2 Ngr.,** für Messing, Neusilber, Kupfer u. s. w. empfiehlt

Carl Preißler, Altmarkt 13.

Vorzüglich gut kochende

Linsen, Erbsen, Bohnen, Hirse, Graupen, Kartoffeln, geb. Obst, sowie täglich frischen Rahm, Milch und Butter, gutes Faß- und Flaschenbier, Holz und Kohlen empfiehlt

J. G. Klunker, Rädnißplatz Nr. 6b.

Gute **Sarzer Kanarienvögel** sind nur noch kurze Zeit zu haben: **Schreiber-gasse Nr. 4.**

Für Frostleiden

empfehlen ein vorzügliches Mittel in Flüss. à 2 Ngr. die Droguen-Handlung von **C. A. Fincke,** Eckhaus des Dippoldiswald. Platzes u. Reitbahnstraße.

Königs-Näucherpulver, Orient. Näucher-Essenz, Petersbg. Näucherpapier und **Feinsten Näucher-Lack**

empfehlen die Droguen-Handlung von **C. A. Fincke,** Eckhaus des Dippoldiswaldaer Platzes und Reitbahnstraße.

Neue Smirn. Tafelsteigen,

- = **Alex. Datteln,**
- = **Malaga-Traubenrosinen,**
- = **Schalmandeln,**
- = **Russ. Zuckerschoten,**
- = **Lamperts-Nüsse,**
- = **Französische Wallnüsse,**
- = **Rheinische Wallnüsse,**

Neuen Genueßer Citronat, Beste große Lüneburg. Bricken empfiehlt alles in bester Waare

Carl Preißler, Altmarkt Nr. 13.

Geschäfts-Local-Veränderung

halber bin ich gesonnen, mein Lager in **geköpften Nufnägeln** zu räumen und verkaufe dieselben zu enorm billigen Preisen.

C. F. Tittel, am See Nr. 10^a

Bergkoller. Sonntag, den 4. December: 116
Concert vom Musikchor des 2. Infanterie-Bataillons unter Leitung des Bataillons-Signalisten Herrn **Seidemann** und dem Männergesangsverein „**Alliance**.“ Anfang 4 Uhr.
 Nach dem Concert **Ballmusik.**

Ausverkauf fertiger Tapissierarbeiten.

Eine große Partie fertig gestickter **Schuhe, Kissen und Lampenteller**, sowie **gehäkelter Herren-Mützen** und **Börten** verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

C. Hesse, Altmarkt.

Dr. Ohmer's Mittel gegen Frostballen,

in Gläsern zu 5 Ngr.,
 in **sämmtlichen Apotheken Dresdens.**

zu haben

Wegen der mir zu nächste Ostern bevorstehenden Localveränderung empfehle ich meinen

Ausverkauf decorirter Porzellan-Waaren
 von **C. A. Ziegler,** Seestraße Nr. 13,
 Ecke der Breitegasse.

Ausverkauf einer Partie Herren- u. Knabenmützen à 10, 12 u. 15 Ngr. **Berge,** Sporergasse 12.

Leder-, Galanterie-, Spiel- & Kurzwaaren

empfehle in reicher Auswahl, als Festgeschenke für jedes Alter, unter Zusicherung der billigsten Preise einer gütigen Beachtung
J. Löbner, Dippoldiswaldaer Platz Nr. 10.

Das Dresdner Sühneraugenpflaster, gleichzeitig ein zweckmäßiges Mittel gegen schmerzhaft und entzündete Frostbeulen führen in Commission in **sämmtliche Apotheken Dresdens.**
 Port. zu 6 und 3 Ngr.

Beste Harbiger, nur von der Gewerkschaft **Saxonia** bezogene **Braunkohlen,** sowie **Großprießener Salon-Glanzkohlen** werden täglich an der Elbe neben dem Dampfschiffahrts-Comptoir verkauft. Zum billigen Transport sind stets Dienstleute des **Dresdener Dienstmann-Institutes** anwesend.
Friedrich Wedel.

Photographien werden schnell und schön gefertigt, das Portrait (Panotyp) von 10 Ngr. an, und sind in einer Viertelstunde zum Mitnehmen fertig.
 Antonstadt, 6 Glacisstraße 6.

Heute Sonntag werden schnell und schön gefertigt, das Portrait (Panotyp) von 10 Ngr. an, und sind in einer Viertelstunde zum Mitnehmen fertig.
 Antonstadt, 6 Glacisstraße 6.

Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße Nr. 2.

Heute Sonntag Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **Aug. Grmscher.**

Heute von 5—7 Uhr Tanzverein und morgen von halb 7 bis halb 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

Schusterhaus Tanzvergütungen.

Die Schles. Feuerversicher.-Gesellschaft

übernimmt gegen billige Prämien die Versicherung von

Spiegel-Scheiben

in Gewölben und Wohnungen.

Nähere Auskunft und Prospekte ertheilen

Pramann & Co. in Dresden, Ostra-Allee Nr. 27.

Die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft

für Mobilien und bewegliche Güter aller Art empfehlen wir bei billigen, festen Prämien zur gefälligen Benutzung.
 Dresden, im December 1861.

Pramann & Co., Hauptagenten.

Ein noch wenig getragener **Winter-Rock** ist billig zu verkaufen bei Herrn **Thies, Scheunenhofe i. d. Molkenanst. 2 Tr.**

Reine Gallus-Tinte,

folglich tief schwarz schreibend, ohne Schimmel und Rückstand und ohne zerstörend auf die Federn einzuwirken, empfiehlt die Droguen-Handlung von

C. A. Fincke, Eckhaus des Dippoldiswaldaer Platzes u. Reitbahnstr.

Feinste ungesalz. Gebirgsbutter

in Stücken von 3—4 Pfund, sowie

dergl. gesalzene,

in Kübeln von 18—50 Pfd., empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt

Oscar Feilgenbauer, Eck d. Pragerstr.

Oel-Soda-Kern-Seife

empfehle in ganz trockener Waare u. verkauft billigt

Wilibald Roux, Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Feinstes Kaiser-Auszug-Mehl

aus der Gräfl. v. Thun'schen Schlosmühle in **Tetschen** empfiehlt

H. A. Roch, Königstraße Nr. 6.

Meine Wohnung ist vom

4. December an Ostra-Allee Nr. 19, 1ste Etage, gegenüber der Brücken-Einnahme.

C. F. Schulze, Goldschläger.

Gedichte: R. Nisfche, Feigeng. 3, II

Wahlvorschläge.

I. Bezirk.

Ansässige.	Unansässige.
1 Abelen.	8 Adler.
4 Adermann.	14 Ahrens.
13 Albani.	34 Angelstein.
222 Dr. Bucher.	41 Anton.
315 Domschle.	99 Bassenge.
332 Dreßler.	202 Beschorner.
532 Gerlach.	310 Böhmer.
957 Kallunsky.	321 Böttcher.
983 Kellner.	551 Schtermeyer.
1145 Koblid.	569 Eder.
1170 Dr. Rüttner.	594 Eimenfel.
1330 Marg.	630 Dr. Erdmann.
1363 Dr. Meißner.	727 Dr. Flemming.
1388 Meurer.	894 Gerlach.
1618 Pleißner.	1193 Lemde.
1919 Schmidt.	2001 Dr. Leonhardi.
1984 Dr. Schrag.	2149 Mangelsdorf.
2073 Seelig.	2457 Reibhardt.
2088 Seiler.	2989 Rülke.
2188 Dr. Stübel.	4081 Schöck.

II. Bezirk.

14 Albert.	65 Bachstein.
25 Anger.	305 Böhme.
38 Dr. Arnest.	345 Brescius.
88 Dr. Beger.	408 Büttner.
115 Bertram.	447 Damm.
148 Blochmann.	553 Eckardt.
211 Brescius.	615 Am Ende.
219 Dr. Brückmann.	619 Dr. Engelhard.
403 Feilgenhauer.	678 Fickert.
406 Felsner.	804 Fröling.
501 Dr. Gast.	822 Fürstenau.
583 Gregor.	1014 Grossmann.
593 Große.	1071 Günther.
713 Hähnel.	1079 Haage.
721 Hänel.	1136 Hartmann.
793 Herkloß.	1636 Dr. Klemmer.
819 Heße.	1717 Kopprasch.
867 Hornig.	1954 Lehmann.
965 Kaufmann.	1996 Lengnik.
1624 Poppe.	2334 Moosdorf

III. Bezirk.

45 Augustin.	50 Art.
47 Aurich.	191 Bernhard.
90 v. Behr.	329 Brauer.
225 Budich.	578 v. Ehrenstein.
268 v. Eriegern.	595 Eisenstuck.
337 Dr. Djondy.	2170 Dr. Marschner.
434 Dr. Flemming.	2346 Möring.
685 Haselhorst.	2463 Netke.
933 Jordan.	2540 Opitz.
1085 Dr. Krause.	2770 Rehsfeld.
1273 Löhnig.	2785 Reichelt.
1383 Methe.	3819 Weigand.
2112 Sieland.	3772 Walther.
2121 Sommer.	3582 Dr. Thenius.
2135 Spizner.	2870 Niedrich.
2208 Teucher.	2820 Richard.
2219 Dr. Thierbach.	3532 Dr. Stübel.
2250 v. Tschirschy.	3597 Thode.

IV. Bezirk.

170 Boy.	21 Mer.
198 Bramsch.	247 Blembel.
609 Gruner.	894 Gerlach.
763 Helbig.	1322 Dr. Hesse.
798 Herrmann.	1839 Kuhnert.
819 Heße.	2738 Dr. Rabenhorst.
1307 Raibier.	3046 Scheele.

Ansässige.	Unansässige.
1463 Müller.	3082 Schilling.
1614 Pießsch.	3161 Schmidtgen.
1759 Riepl.	3164 Schmiedel.
1911 Dr. Schmerbauch.	3192 Schnorr.
2061 Schwendler.	3380 Sendig.
2129 Spalteholz.	3385 v. Seutter.
2010 Schubert.	3654 Türf.
2045 Schurig.	3765 Walther.
2078 Dr. Seydel.	3895 Wegel.
2128 Sparmann.	3905 Wiebemann.
2165 Steudemann.	3958 Wischel.
2207 v. Teubern.	4689 Dr. Zumppe.

V. Bezirk.

17 Albrecht.	250 Blochmann.
23 Andrae.	379 Burbach.
31 Anschütz.	657 Dr. Faust.
61 Bassenge.	1636 Dr. Klemmer.
281 Damm.	1738 Köhler.
431 Fleck.	2002 Dr. Leonhardi.
798 Herrmann.	2229 Dr. Meinhold.
891 Hübner.	2254 Dr. Merbach.
1108 Krumbain.	2314 Mindwitz.
1169 Rüttner.	2519 Körner.
1226 Leuteritz.	2590 Dr. Pech.
1351 Meinhold.	2561 Dr. Pienitz.
1519 Möller.	3313 Schüller.
1703 Reizenborn.	3477 Dr. Stein.
1728 Richter.	3537 Sußdorf.
1986 Schramm.	3615 Tieße.
2053 Schüller.	3618 Timme.
2096 Seyffarth.	3658 Tzschöckel.
2125 Sonntag.	3772 Walther.
2391 Wiesner.	3928 Willen.

VI. Bezirk.

4 Adermann.	19 Albrecht.
38 Dr. Arnest.	716 Dr. Flachs.
46 Aulhorn.	754 Frödy.
127 Dr. Bezenberger.	766 Friedel.
278 Dammüller.	901 Geude.
328 Dr. Drechsler.	938 Gottschalk.
484 Fröde.	1003 Dr. Grenser.
487 Fuchs.	1157 v. Haupt.
739 Hecker.	1229 Heinsius.
814 Hesse.	1303 Herrmann.
824 Dr. Heyde.	1322 Dr. Hesse.
936 Juppelt.	1475 Jenke.
976 Dr. Käuffer.	2273 Meusel.
1011 Dr. Klemm.	2520 Körner.
1094 Kresschmar.	3057 Dr. Scheldher.
1120 Kuhn.	3082 Schilling.
1135 Kunze.	3096 Schirmer.
1198 Lehmann.	3113 Schlüter.
1244 Linde.	3161 Schmidtgen.
1260 Lohse.	3226 Dr. Schrag.

VII. Bezirk.

25 Anger.	510 Döpmann.
46 Aulhorn.	525 Eckardt.
366 Ellezinguer.	569 Eder.
393 Fasold.	940 Gottschalk.
814 Hesse.	1368 Hofmann.
900 Dr. Hülße.	1460 Janssen.
1315 Mann.	1584 Dr. Kieber.
1320 Markowosky.	1795 Kresschmar.
1391 Meyer.	1981 Dr. Lehmann.
1434 Mühlner.	2204 May.
1584 Pehold.	2334 Moosdorf.
1624 Poppe.	2549 Otto.
1653 Dr. Pustnelli.	2653 Pießsch.
1715 Richter.	2656 Dr. Pilling.

1818
2829
1846
1907
1967
1027
2188

1503
1870
1888
1923

Conc

Kriegers
Dubertu
Duett a
Drpheu
Dubertu
Au
Scene
Hoffnun
Polka-M

Schiller
Dubertu
Minos-
Finale
Dubertu
Jubel-
Finale

vo

Emmeli
Cor

Dubertu
Duett
M
Amack
Festma
Dubertu
Introb
Die P
Schäfe

cert ni

In
empfiel
Seute
den 8
Pisi

S
gro

Anfängige.	Unanfängige.
1818 Rötting.	2692 Bramann.
2829 Ruch.	2925 Rost.
1846 Sauermann.	2974 Rumpelt.
1907 Schmalz.	2989 Rülke.
1967 Schnorr v. Carolstfeld.	2996 Gachwall.
1027 Schulze.	3772 Waltherr.
2188 Dr. Stübel.	3960 Winter.

VIII. Bezirk

1503 Nieritz.	328 Brauer.
1870 Scheffel.	940 Gottschalk.
1888 Schiffner.	515 Döring.
1923 Schmidt.	578 v. Ehrenstein.

Anfängige.	Unanfängige.
1950 Dr. Schneider.	595 Eisenstud.
1992 Schreiber.	2770 Rehsfeld.
2027 Schulze.	2585 Reichelt.
2035 Schumann.	2901 Rodsch.
2102 Dr. Siebenhaar.	3582 Dr. Thenius.
2186 Struß.	2696 Brenner.
2316 Walbotw.	3892 Westmann.
2329 Dr. Barnatz.	3468 Stavenhagen.
2343 v. Weber.	3192 Schnorr.
2381 Westmann.	3620 Tischler.
2398 Wille.	3733 Vollsack.
2452 Jenker.	3745 Wagner.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter; Frn. Th. Kunz in Leipzig.

Verlobt: Hr. S. Adler in Gosselbude bei Dresden mit Fr. L. Sünnerhauff in Ludau im Herzogthum Altenburg.

Getraut: Hr. R. Dorstewitz mit Fr. E. Lömlich in Meuselwitz. Hr. D. F. Beyerlein in Meissen mit Fr. J. F. Hamisch in Lommahsch.

Gestorben: Hr. Handlungscommis B. Kirchner in Hochkirch. Hr. P. M. Schneider in Reusa. Hr. J. R. Ullsch in Leipzig. Fr. E. S. Ziegler in Meissen. Frau J. F. verm. Stavenhagen, geb. Glöckner in Dresden. Frau A. Richter, geb. Steiger in Chemnitz.

Königliches Hoftheater.

Sonntag: Zopf und Schwert, Lustspiel in fünf Akten v. Gupkow. Unter Mitwirkung der Herren: Winger, Dettmer, Porth, Weiß, Dittmar, Heese, Quanter, Meister, Maximilian; der Damen Berg, Ulrich, Huber, Wächter, Guinand.

Anfang um 6 Uhr. Ende dreiviertel 9 Uhr. Montag, 9. Decbr.: Die schöne Müllerin, komische Oper. Hierauf: Langdivertissement.

Zweites Theater.

Im Altstädter Gewandhause. Sonntag den 8. December Kieselack und seine Richte vom Ballet, Posse mit Gesang von A. Weirauch. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Für einen ältlichen hochgestellten Herrn wird eine **unabhängige** Person, welcher Gelegenheit geboten ist, den größten Theil des Tages in ihrem Nutzen zu verwenden, für das Hauswesen gegen monatliche Vergütung von drei Thaler und Gewährung des Logis, der Heizung und des Lichtes gesucht. Persönliche Vorstellungen werden angenommen: Blasewitzer Straße Nr. 6, erste Etage.

Frisches Schweinefett,

beste genießbare Waare empfiehlt
Bruno Blische, Camenzer Straße.

Als Weihnachts-Geschenke

für angehende Musikschüler empfehle ich meine „Musikalischen A B C's“, elegant ausgestattet in Mappen. Preis 20 Ngr. Mit Hilfe desselben können Kinder in den mathematischen Grundlagen der Musik auf spielende Weise sich selbst unterrichten und dem Lehrer viel Zeit und Mühe sparen. **Armin Früh,** kl. Packhofsgasse No. 2, 1. Morgens bis 11 Uhr.

Ausgestopfte **Wiegenpferde** sind zu haben: Gerbergasse Nr. 5, 1 Treppe.

Große Wirthschaft des königlichen großen Gartens. Concert vom Musikchor des Herrn Musikdirector Kirsten unter Leitung des Herrn Musikdirector Böhme.

Kriegers Gebet von Lachner.	Duverture zu Yelva von Reißiger.
Duverture zu Strabella von Flotow.	Preludium und Chor a. Ernani v. Verdi.
Duett aus Belisar von Donizetti.	Ich wollte meine Liebe ergöß sich von Mendelssohn.
Orpheus-Quadrille von Strauß.	Marien-Polka von Kirsten.
Duverture zu Maurer und Schlosser von Auber.	Duverture zu Figaros Hochzeit v. Mozart.
Scene und Arie von Bergson.	Abendständchen von Herfurth.
Hoffnungsstrahlen, Walzer von Lanner.	Wiedersehn, Walzer von Gungl.
Polka-Mazurka von Athen von Napoleon.	Chor aus Nebucadnezar von Verdi.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **W. Lippmann.**

Lincke'sches Bad.

Concert von Herrn Musikdirector Friedrich Laade.

Schiller-Marsch von Hamm.	Marsch-Potpourri von Massad.
Duverture zu Ruh Blas v. Mendelssohn.	Duverture z. Freischütz v. C. M. v. Weber.
Minos-Klänge, Walzer von Strauß sen.	Gambrinus-Tänze, Walzer von Strauß jun.
Finale aus Tannhäuser von Wagner.	Greifen-Gesang von Schubert.
Duverture z. d. lustigen Weibern v. Nicolai.	Album-Blätter, Potpourri von Fr. Laade.
Jubel-Walzer von Lanner.	Duverture zu Semiramide von Rossini.
Finale des I. Acts aus der Belagerung von Corinth von Rossini.	Reiselieder, Walzer von Fr. Laade.
Emmelinen-Polka von Zumppe.	Der schönste Engel, Lied v. Graben-Hoffmann.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **A. Henne.**

Siegels Restauration.

Concert vom frühern Mannsfeldt'schen Musikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector Witting.

Duverture zu Ilka von Doppler.	Duverture zur Sibussa von Contr. Kreuzer.
Duett und Finale aus den Hugenotten v. Meyerbeer.	Nachruf an Weber, Fantasie von E. Bach.
Almadstänze, Walzer von Lanner.	Tanz-Perlen, Walzer von Gungl.
Festmarsch von Elfig.	L'assaut, grand galop militaire von Bos.
Duverture zur Stummen von Auber.	Musikalische Nippsachen, Potpourri von Berends.
Introduction a. Belisar von Donizetti.	Chor aus Tannhäuser von Wagner.
Die Provinzialen, Walzer von Bilse.	Schwungräder, Walzer von Strauß.
Schäfer-Quadrille von Strauß.	Hans-Jörgel, Polka von Lanner.

Anfang 4 Uhr Entree 2½ Ngr.

Zugleich erlaube ich mir anzuzeigen, daß für Diejenigen, welche das Concert nicht besuchen, gut geheizte Marquisen bereit stehen. **B. Siegel.**

In „Stadt Zittau“ vorzüglich einfaches Bier empfiehlt **C. Mögel.**

Heute Sonntag, den 8. Decbr.: **Großes Abschieds-Concert** von der Tyroler-Sängergesellschaft **Wisinger** im Saale **zum Feldschlößchen.** Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm an der Kasse.

Heute **Abend** im Saale zum polnischen Brauhause **großes Abschieds-Concert** von der Tyroler-Sängergesellschaft **Wisinger.** Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse.

Zoologischer Garten.

Indem wir bitten, davon vorläufig Kenntniss zu nehmen, daß das **neuerbaute, für die Beschauung der Thiere während der kälteren Jahreszeit eigends eingerichtete Ueberwinterungshaus** in nächster Zeit und jedenfalls noch vor Weihnachten eröffnet werden wird, können wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß **bis dahin** ein großer Theil der Thiersammlung in einer den Anblick derselben nicht gestattenden Weise untergebracht ist.

Dresden, im December 1861.

Der Verwaltungsrath.

Kunst-Auction.

Abis an die Kunstfreunde.

In Folge eines Aufrufs des **Magasin Reichel** an hiesige Künstler, in kürzester Zeit eine Ausstellung ihrer Kunstzeugnisse mit unmittelbar darauf folgender Auction zu veranstalten, ist eine große Anzahl **schöner Gemälde, Oelfskizzen, Aquarellen, Zeichnungen** zu diesem Zwecke übersandt worden. Der Katalog, welcher über 150 Nummern enthält, unter welchen das Meiste sich zu Weihnachtsgeschenken eignen dürfte, ist in allen Kunst- und Buchhandlungen, sowie bei Unterzeichnetem gratis zu haben. Die Ausstellung der Kunstwerke findet statt

in Braun's Hotel im grossen Saale
Freitag den 6., Sonnabend den 7. und Sonntag, den 8. Decbr.
von früh 10 Uhr an bis Abends 6 Uhr.

NB. Von 4 Uhr an bei Gasbeleuchtung.

Die öffentliche Versteigerung in demselben Locale
Montag, den 9. December: die Gemälde,
Dienstag, den 10. December: die Oelfskizzen, Aquarellen, Zeichnungen
von früh 10 Uhr an.

K. G. Bautzmann, R. Bücher-Auctionator.

Das Strickgarn-Lager,

5 Weißegasse 5,

empfehlte die größte Auswahl **wollner und baumwollner Strickgarne** zu **enorm billigen** Preisen und bei Entnahme von nicht unter **Einem Thaler** noch besonderen **5 Weissegasse 5.**
Rabatt.

Photographien

auf Papier v. 15 Ngr. an,
Dob. 2 Thlr.: Pragerstr. 41.

Ein weißer Spitz, 4 Jahr alt, kleine Race, ist zu verkaufen: Marienstr. 5, 3 Tr.

Sier ist es gut! hier laßt uns Sütten bauen! Wo? In der Restauration von **Schiebold** hinter der Frauenkirche Nr. 9. — Der Britte hat seine Freiheit; der Franzose seinen Ruhm, der Russe seinen Schnaps, der Italiener sein dolce far niente, der Spanier seine Sonne und seinen Stolz, die Deutschen aber haben Bier und Tugend. Ja, das Bier war von jeher der einzige nationale Kitt, der die auseinanderfahrenden Elemente Deutschlands zusammenhielt und wer kann sagen, ob nicht im Bier die welt-erobrende Macht Deutschlands verkörpert ist? Die Antwort auf die Frage aber: **wo ist gutes Bier?** diese löst sich bei **Schiebold** hinter der Frauenkirche Nummer 9. Geht und prüft im Wohl der Gemüthlichkeit, wo der Wirth sein Fach aus dem Grunde versteht und dem Gast ein Culmbacher vorsetzt, fähig und würdig die Helden in Walhalla zu erquiden.
J. N. F. G. W. G. und L.

Anfrage.

Was ist Freiheit und Gesetz?

Einseher glaubt, daß die Freiheit darin besteht, daß man jedem wahlfähigen Bürger überlassen muß, nach seiner Ueberzeugung diejenigen Männer zu wählen, zu denen er Vertrauen hat. Den Wahlvorschlägen von Einigen, wenn die ganze Bürgerschaft blindlings ihre Stimmen geben sollte, zu folgen „heißt bevormunden“, ich glaube, daß die, welche sich selbständige Bürger nennen, einer solchen Bevormundung nicht bedürfen. Denke man an 1848 und 1849, da waren es die Leute, welche Redefreiheit predigten und bei jeder Gelegenheit sich erlaubten, Vorschläge zu machen —? Erwinnere man sich nur daran, wenn man sich wagte, eine andere Ansicht auszusprechen, kommt man in die Verlegenheit, in's Freie gesetzt zu werden zc. zc.

Möge jeder selbständige Bürger seine Wahl so einrichten, damit wir nicht solche Freiliche erhalten, welche es damals getragten hat.

Zu einem am hiesigen Platz bestehenden solchen Fabrikgeschäft, welches sich einer ausgebreiteten, sichern Kundenschaft erfreut und einen sehr guten Gewinn abwirft — wird behufs der Erweiterung ein stiller Teilnehmer mit einem Capital von 1½ bis 2 Mille, welche nach und nach eingezahlt werden können — gesucht. Die Einlage, welche gut verzinst und resp. Dividende abwirft, wird vollkommen sicher gestellt. Gefällige Adressen werden sub H. F. No. 4 durch die Expedition dies. Bl. erbeten und auf directe, aufrichtige Offerten die prompte Mittheilung erfolgen.

Entgegnung.

Ein gar sehr im Unklaren herumtappende Anonymus hat sich im Anzeiger gemüßigt gefunden, bei dem angeblich zunehmenden Verkehr und dem in Aussicht stehenden Bau einer neuen Chaussee von Dresden nach Blasewitz, den Bau einer steinernen Brücke oder Ersatz durch eine Schiffsbrücke in Vorschlag zu bringen. Hierbei entfährt ihm die Bemerkung: daß bis zur Vollendung dieser Dinge das Ueberfahren das einzige Mittel bleiben werde, nur müsse dasselbe durch eine größere Anzahl von Schiffen und Fähren geschehen, die in aller Hinsicht die nöthige Sicherheit gewährten. Der Einsender gehört jedenfalls zu den Projectmachern, welche in die Luft säen und den Wind mit der Hand auffangen. Eine neue steinerne Brücke an einem Ort, wo die Bevölkerung sich gerade drängt und quetscht; eine neue steinerne Brücke unter jetzigen Verhältnissen, dies hieße wirklich dem Luxus fröhnen und Haselnüsse für harte Thaler ansehen. Nur erst die Verhältnisse klar in's Auge gefaßt und kein Geschwätz in's Blaue hinein. An Transportmitteln war nie Mangel, die Fischerinnung that ihre Schuldigkeit und von Denjenigen, welche die Ueberfahrt besorgen, ist bei der geringen Theilnahme von Seiten des Publicums kaum der vierte Theil in Thätigkeit. Sicherheit ist vollkommen, denn es ist noch kein Ungemach dabei geschehen, und wenn der Luftschlösserfabrikant oder Speculant sich erlaubt, die Behörde auf letzteren Umstand aufmerksam zu machen, so ist dies eine Uebereilung, wenn nicht gar eine Verdächtigung, für welche er durch Vorstehendes seine Abfertigung empfangen haben mag.

Ein dreimal donnerndes Hoch der **Madame Goldberg** zu ihrem heutigen Wiegenfeste, daß die ganze Allee-gasse wackelt. **L. S.**

* C. *

Sonntag, den 15. December
bestimmtes Wiedersehen.

Gefunden wurde ein Glasfenster aus einer Droschke und in der Expedition dies. Blattes gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen.

Antonstädter Speiseanstalt, Alaungasse.
Sonntag: Rindfleisch mit Reis.

Hierzu zwei Beilagen.

Ausverkauf wegen bevorstehender Gewinnschlüsse.
 Zur Erleichterung des Anzuges verkaufe Albums, Brief- u. Damentaschen, Schreibmappen, Necessaire, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Papeterien, Cartonagen, Bilderbücher etc. zu billigsten Preisen.
Eduard Born, Schöffergasse 23.

General - Ausverkauf

von

Damen-Mäntel, Jaden & Kinder-Mänteln

Nur 37 Wilsdr. Str. Nr. 37

1 Treppe 1 Treppe

vis-à-vis vom Hotel de France.

Um schnell mit dem Lager zu räumen, wird zu folgenden Preisen verkauft:
Preis-Courant.

Eine Parthie vorjähriger Double-Façons	von 6½ Thlr. an,
Tuchmäntel mit Kragen zu Weihnachts-Geschenken geeignet	= 7½ =
Jacken in Angora, Double u. s. w.	= 1½ =
Doublemäntel in den elegantesten Stoffen	= 8½ =

Nur 37, Wilsdruffer-Strasse 37,
 1 Treppe 1 Treppe 1 Treppe

Dampfmehl aus der Schloßmühle in Teschen.
 Dieses ausgezeichnete Mehl halte ich für die herannahende Festzeit wiederum bestens empfohlen. — Zur Bequemlichkeit für meine geehrten Kunden in Altstadt habe ich wieder vorräthig gepackte Ganze Mehen Nr. 1 und 2 bei Herrn **C. W. Hänichen**, Badergasse Nr. 9, niedergelegt. **Wilh. Hänichen jun.,** Casernenstraße Nr. 16.

Von **Gesundheits-Filz** angefertigte
Leibbinden, Socken und Schuhe
 empfiehlt, als gegen Erkältungen schützende Mittel, wofür sie sich schon genügend bewährt haben.
Wilh. Gäbel, Landhausstraße 12.
 Lager davon haben:
 Herr **Carl Süß**, Wilsdrufferstraße Nr. 46,
 = **Albert Grosch**, Hauptstraße Nr. 14b.

Kreuzgasse 10. Hermann Teucher's Kreuzgasse 10.

fein gefärbete Puppen fein gefärbete Puppen

Spielwaaren-Ausstellung offerirt zu bevorstehendem Feste viel Neuheiten zur nützlichen und angenehmen Beschäftigung für die Jugend und bittet um geneigte Beachtung.
Feste Preise. Reiche Auswahl. Keelle Bedienung.

R. W. Lehmann, Mechanicus u. Optikus in Dresden, Scheffelgasse 1.
 Da ich nun in meinem neuen Verkaufsalocal, Scheffelgasse 1 in Herrn Conditor Trepps Hause vollkommen eingerichtet bin, so erlaube ich mir alle meine geehrtesten Gönner und Geschäftsfreunde darauf aufmerksam zu machen, mit der Bitte, mir Ihr ferneres Wohlwollen zu schenken und versichert zu sein, daß ich wie früher, stets reell bediene, auch im Stande bin, die billigsten Preise zu stellen.
 Bei bevorstehendem Feste empfehle ich mein Lager von **Theaterperspectiven, Lorgnetten**, neueste geschmackvollste Muster, Schweizer **Reißzeuge** von Neusilber und Messing, gewöhnliche **Schulreißzeuge** und einzelne Zeicheninstrumente. In **Barometern** und **Thermometern** habe ich große Auswahl. Meine **Brillen** und **Pinces-nez** die in allen gebräuchlichen Fassungen vorräthig sind, kann ich dgl. empfehlen, sie sind mit den besten vollkommensten Gläsern versehen.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Neipisch und Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Weihnachtsausverkauf
Wilsdruffer Str. 10 im Puzgewölbe.
Damenhüte u. Capuzen in Sammt, Seide u. Atlas, das Stück schon v. 1 Thlr. an, **Kinder-Capuzen**, das Stück von 15 Ngr. an, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu ganz billigen Preisen.

Eisengußgegenstände,
 als: Regenschirmhalter, Schreibzeuge, Nachlampen, Briefbeschwerer, Feuerzeuge, Federböcke, Cigarrenhalter, Aschenbecher, Besepulte, Handleuchter, Stageren empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Robert Boehme, Wilsdr. Str. Nr. 5,
 im Hotel zum goldnen Engel.

Lederwaaren,
 als: Damentaschen, Damen- und Herren-Necessaires, Reise-Étuis, Briefmappen, Brieffaschen, Notizbücher, Zahnstocherretuis, Cigarrenetuis und Portemonnaies empfiehlt in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen
Robert Boehme,
 Wilsdruffer Straße Nr. 5 im Hotel zum goldnen Engel.

Kapitalien auf mehrere vorzügliche Hypotheken, gut verzinslich und ohne Formalitäten zu beleihen, werden gesucht sub G. L. post. rest. Dresden fr.

Klauenfett
 wird verkauft, Birnäschestr. 49 pt.

L. Wagner's
 Amerikanisches Fleckenpulver.
 Von diesem ganz neuen vorzüglichen Mittel zur Vertilgung aller Fettflecken in jedem Stoffe habe ich den Verkauf für hier und Umgegend übernommen.
 Dieses Pulver ist das leichteste und angenehmste Mittel, um augenblicklich alle fetthaltigen Flecken aus jedem beliebigen Stoff zu entfernen, indem es genügt, die befleckte Stelle mit dem trockenen Pulver zu bedecken und einzureiben, sodann auszubürsten, um den Flecken sofort spurlos verschwinden zu machen.
 Es greift keine, selbst die empfindlichsten Farben im Mindesten an, ist geruchlos und dabei sehr billig, indem eine Schachtel (mit deren Inhalt ebenso viele Flecken vertilgt werden können, als mit 2 bis 3 Flacons des bis jetzt bekannten Fleckenwassers) nur 5 Ngr. kostet.
Friedrich Wollmann,
 Neustadt, Hauptstraße 20.

H. Lippmann, Mechanicus & Opticus, Sporerstraße Nr. 17,
 empfiehlt sein sorgfältig assortirtes Lager in **Operngläser, Lorgnetten, Reißzeuge, Barometer** etc. zu gefälliger Beachtung.

F. A. Simon,

Altmarkt Nr. 26, Rathhaus-Seite,
empfiehlt seinen Verkauf billiger und zurückgesetzter
Stickereien und Modewaaren.

Pariser Coiffüren, die feinsten und neuesten Sachen, empfiehlt **Robert Mehlig,**
Schloßstraße 27, 1. Et., Stadt Gotha gegenüber.

Die Dampf-Mahlmühle und Oelfabrik von M. Rossner & Co.,
Antonstadt, Schillerstraße Nr. 1, empfiehlt bei Bedarf die feinsten **Weizenmehle** und **Gries** gefälliger Beachtung.

Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in **Pirna nach ärztlicher Vorschrift** angefertigte **Nicinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besonderen Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. — In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden**: bei Herrn **Hermann Koch**, Altmarkt, ferner: **Liliengasse Nr. 9 part.**; **Sporergasse im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull**; **Ostra-Allee Nr. 28** und **Loschwitz in den Materialhandlungen des Hrn. C. Melzer**; **Pragerstr. in der Kurzwaarenhandlung des Hrn. Bürgau**; am **Elbberge beim Kaufm. Hrn. J. Herrmann**; **Hrn. Schwerdgeburth, Roseng. 14**; für **Neustadt**: **Hauptstr. Nr. 24** beim **Buchbinder Hrn. Nebfeld**; für **Friedrichstadt**: bei **Hrn. Kaufm. A. Herrmann**.

Oscar Ecker,
Uhrmacher, Wislbrufferstraße 3,
(neben der Löwenapotheke)
empfiehlt sein Lager aller Arten Uhren einer
gütigen Beachtung.
Namentlich empfehle ich dem geehrten
Publikum eine große Auswahl von **Stuh-**
uhren, die neuesten Sachen aus Paris
enthaltend.
Oscar Ecker,
Wislbruffer Straße Nr. 3 in der Nähe
des Altmarktes.

Unser Atelier für Photographie, grosse Meissnergasse Nr. 9,

(Dresdens ältestes Stablissement)
ist im Monat Dezember a. c. täglich von früh bis Abends geöffnet.
Aufnahmezeit: Von 9 bis 2 Uhr.
Bilder in jeder Größe und Genre werden stets sorgfältig und elegant ausgeführt.
Gebrüder Schwendler.

Tuch- und Buchskin-Handlung, Marienstraße Nr. 3.

Meinen werthen **Kunden** und **Geschäftsfreunden** die schuldige
Anzeige, daß ich von heute an meine sämtlichen **Waaren** und **Mode-**
Stoffe zu festen **Fabrikpreisen**, Resten weit unter denselben verkaufe;
sämmliche Waaren sind gut **eingelaufen** und bitte bei Bedarf um geneigteste
Berücksichtigung.
Robert Schnädelbach.

Bergkeller. Sonntag, den 8. December:

Concert vom Musikchor des 2. Infanterie-Bataillons unter Leitung des Bataillons-Signalfisten **Herrn Seidemann** und dem Männergesangsverein „**Alliance**.“



Friedr. Lochmann an der Kreuzkirche empfiehlt sich mit einer großen Auswahl in **Fanchons, Hauben, Shawls, Gamaschen, Stulphandschuhen, Unterärmeln, Ueberziehern, Damentragen, Strümpfen, Socken** baumwollenen sowie wollenen **Strickgarn** 1-Pfund von 5 1/2 Ngr. an einer geneigten Beachtung. Gleichzeitig offerire ich eine **Partie weißer Negligehauben, Kragen**, u. damit zu räumen von 3 1/2 Ngr. an.